Modulhandbuch

Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen – Fach Sport

(Kooperation Universität Siegen)

Abschluss Bachelor of Arts

Studienanfänger/innen ab Wintersemester 2021/22

Stand November 2021

Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Qualifikationsziele

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Die Absolventinnen und Absolventen …

- verfügen über physiologische, anatomische und sportmedizinische Grundkenntnisse sportlichen Handelns;
- beherrschen die Grundlagen und theoretischen Zusammenhänge der Motorik und der Bewegungssteuerung und verstehen die wesentlichen Aspekte der Bewegungsentwicklung und des Bewegungslernens;
- kennen die Lebens- und Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen, ordnen sie bedeutsamen Entwicklungsphasen zu und stellen Bezüge zur Ausbildung des Körperkonzepts her;
- entwickeln Konzepte zur präventiven und kompensatorischen Bewegungserziehung im und durch Sport;
- besitzen bewegungstechnisches Können zur Demonstration von Grundelementen und -techniken der Sportarten und Bewegungsfelder;

- verfügen über ein anwendungsbezogenes pädagogisches Wissen zur Initiierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen durch Bewegung, Spiel und Sport;
- entwickeln didaktische Konzepte zum Erwerb sportartspezifischer Technik und Taktik;
- verfügen über professionsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten zur Planung, Organisation und Analyse von Sportunterricht und zu außerunterrichtlichen Einsatz- und Angebotsmöglichkeiten;
- analysieren sportartübergreifendes und sportartbezogenes Bewegungskönnen wissenschaftsgeleitet und bereiten es für unterrichtliche Zwecke auf;
- können berufsbezogene Theorien und Konzepte in Projekten forschenden Lernens umsetzen;

- kennen die sicherheitsrelevanten und rechtlichen Rahmenbedingungen des Schulsports;
- übertragen unterschiedlichste Aspekte der Sozialisation und des sozialen Lernens auf Bewegung, Spiel und Sport und schaffen in vielfältigen Spiel- und Übungssituationen Anlässe für soziales Lernen;

- reflektieren allgemeine, sportdidaktische und schulsportdidaktische Kenntnisse;
- wenden Grundprinzipien der Diagnostik von Lernentwicklung an und konstruieren individuelle Förderungsmaßnahmen für das Handlungsfeld Schulsport;
- kennen integrationspädagogische und inklusive Theorien und gestalten Unterricht in inklusiven Lernumgebungen.

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**B1 – Biologische Grundlagen von Bewegung und Leistung verstehen und anwenden**
Studiengang:	**Sport, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2021/22**

Modultitel (Englisch)	Understanding and applying the biological foundations of movement and performance
Kurzbezeichnung	B1 HRSG
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	1. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	210 / 7
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Biologische Grundlagen (VL) b) Bewegen im Wasser - Schwimmen (KS) c) Gymnastik (KS)
Zu erwerbende Kompetenzen	An ausgewählten Themen aus den Bereichen Muskelsystem, Energiestoffwechsel, Herz-Kreislauf-System, Atmung, Motorik und Thermoregulation können die Studierenden Bezüge zu den in diesem Modul behandelten Bewegungsfeldern herstellen. Insbesondere kennen sie Indikatoren zur Belastungssteuerung und können dies bei der Gestaltung von Bewegungsaufgaben bei Lern- und Trainingsprozessen berücksichtigen. Sie beherrschen zyklische Bewegungsformen im und unter Wasser an ausgewählten Beispielen und verfügen über das Grundwissen, das einen sicheren Schwimmunterricht in der Schule gewährleistet. Studierende sind sensibilisiert für den Reichtum der Bewegungsmöglichkeiten des menschlichen Körpers. Sie sind in der Lage, für verschiedene Zielsetzungen physiologisch-anatomisch adäquate Gymnastikprogramme zu entwickeln. Ferner verfügen sie über methodisch-didaktische Basiskompetenzen, um gymnastische Einheiten unter Zuhilfenahme von Handgeräten und mit Musik zu unterrichten. Sich ergebenden Konsequenzen für das Bewegungslernen und die didaktisch-methodischen Vorgehensweisen in der Schule können von ihnen bei der Gestaltung des Unterrichts sowie bei Übungs- und Trainingsprozessen und deren Vermittlung berücksichtigt werden.
Zentrale Inhaltsbereiche	**a) Biologische Grundlagen (VL)** Im Rahmen dieses Inhaltsbereiches werden die anatomischen und physiologischen Grundlagen vermittelt, die bei den mit der menschlichen Bewegungsleistung verbundenen Anpassungsprozessen relevant sind. Im Mittelpunkt stehen exemplarische Fragestellungen zum Skelettsystem, zum Muskelaufbau, zum muskulären Energiestoffwechsel und den notwendigen akuten Regulationen des Herz-Kreislauf-Systems und der Atmung, der neuromuskulären Ansteuerung und Thermoregulation.

	Dabei die Zusammenhänge der Systeme untereinander verdeutlicht werden. Ausgehend von den in diesem Modul ausgewählten Bewegungsformen und dem Aufenthalt im und unter Wasser werden die allgemeinen Konsequenzen für die Vermittlung und die Ausübung von sportlichen Bewegungen erläutert. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 40 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: Nein **b) Bewegen im Wasser - Schwimmen (KS)** Der Kurs stellt aus dem umfassenden Spektrum, das der Bewegungsraum Wasser bietet, Möglichkeiten dar, die zur Vermittlung grundlegender Bewegungserfahrungen im Wasser geeignet sind. Dabei unterstützen Wege der spielerischen Vermittlung den Erwerb von Wassergewöhnung und -bewältigung. Die Techniken des Brustschwimmens und des Kraulschwimmens werden von den Studierenden beherrscht sowie Wege zur Vermittlung praktisch erprobt. Die Studierenden erfahren Anwendungsmöglichkeiten dieser schwimmerischen Techniken, setzen sich mit basalen Aspekten des Tauchens ohne Ausrüstung auseinander und erarbeiten spielerische Wege zum sicheren und freudvollen Bewegen im Wasser. Im Rahmen dieses Kurses werden biologische Grundlagen an Beispielen schwimmerischer Bewegungsabläufe herausgearbeitet. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl Aspekte der Belastungsintensitäten für den Stoffwechsel als auch die Konsequenzen, die unmittelbar mit dem sicheren Aufenthalt im und unter Wasser verbunden sind (z.B. Atmung, Druckausgleich). Zur Vorbeugung von Gefahren, die mit dem Aufenthalt im und unter Wasser entstehen können, werden organisatorische Maßnahmen vorgestellt. Auf besondere Gefahrenquellen wird hingewiesen. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 40 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja **c) Gymnastik (KS)** In diesem Kurs sollen gymnastische Grundlagen der Körper- und Bewegungsbildung erfahren und reflektiert werden. Die Gymnastik wird hierbei als integrativer Bestandteil jeglicher sportlicher Aktivität als funktionelle Gymnastik (z.B. im Sinne der Haltungs- und Bewegungsschulung) und als eigene Bewegungskultur verstanden. Als bestimmende Größen werden die Bewegungsmöglichkeiten des menschlichen

	Körpers, verschiedene mögliche Krafteinsätze sowie räumliche und zeitliche Variationsmöglichkeiten vermittelt und als Basiswissen für jegliche Bewegungserziehung nutzbar gemacht. Darüber hinaus werden methodisch-didaktische Möglichkeiten der Einbindung von Handgeräten (Pezzi-Ball, Seil, Stab, Ball, Thera-Band u.a.) im Sinne schuladäquater Vermittlungsformen berücksichtigt. Der Einsatz von Musik als methodisches Hilfsmittel wird thematisiert. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 40 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Kurse mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	**a) Biologische Grundlagen:** Appell, HJ. & Stang-Voss, C. (2008). *Funktionelle Anatomie*. Heidelberg: Springer. deMarées, H. (2003). *Sportphysiologie*. Köln: Sportverlag Strauß. McArdle, WD & Katch, FI & Katch, VL. (2010). *Exercise Physiology*. Philadelphia, Pa. [u.a.]: Wolters Kluwer Lippincott Williams & Wilkins. **b) Bewegen im Wasser - Schwimmen** Bissig, M & Gröbli, C. (2004). *Schwimmwelt*. Bern: Schulverlag. Reischle, K. (2000). *Schwimmen: Bewegungen lernen - Trainieren - Spielen*. Aarau u.a.: Diesterweg. Wilke, K & Daniel, K. (2009). *Schwimmen: Lernen, Üben, Trainieren*. Wiebelsheim: Limpert. **c) Gymnastik:** Beck, P.& Brieske-Maiberger, S. (1999). *Methodik zur Gymnastik mit Handgeräten*. Aachen: Meyer und Meyer Verlag. Datzer, E. & Marquardt, G. & Metz, B. & Tiedt, A. *Handouts und Unterrichtsmaterialien.* Engel, R. & Küpper, D. (1978). *Gymnastik*. Schorndorf: Hofmann. Klee, A. & Wiemann, K. (2005). *Beweglichkeit, Dehnfähigkeit*. Schorndorf: Hofmann. Meinel, K. (1977). *Bewegungslehre*. Berlin: Volk und Wissen. Meusel,W. & Wieser, R. (Hrsg.). (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze-Velber: Kallmeyerische Verlagsbuchhandlung. Vent, H. & Drefke, H. (1982). *Gymnastik, Tanz. Sport – Sekundarstufe II.* Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann..
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Keine

Lernerfolgskontrolle	Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit mit erkennbarem Lernfortschritt erworben. Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Das Modul kann mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden (Auswahl aus B1, B5, B6, B7, B8, B9, B10). Diese bezieht sich auf alle Veranstaltungen des Moduls und wird als mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer durchgeführt. Näheres regelt die Fachprüfungsordnung. Im Kurs Gymnastik kann eine fachpraktische Prüfung abgelegt werden. Näheres regelt die Fachprüfungsordnung.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul: **B2 – Grundlegende Bewegungserfahrungen initiieren**

Studiengang: **Sport, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)**

Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2011/12**

Modultitel (Englisch)	Initiating basic movement experiences
Kurzbezeichnung	B2 HRSG
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	1. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	120 / 4
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Spielen (KS) b) Laufen, Springen, Werfen (KS)
Zu erwerbende Kompetenzen	Durch eigene Erfahrungen mit grundlegenden Bewegungstätigkeiten und Handlungsfähigkeiten der berücksichtigten Bewegungsfelder sowie deren Reflexion sind die Studierenden in der Lage, sowohl sportartübergreifendes als auch sportartbezogenes Bewegungskönnen wissenschaftsgeleitet zu analysieren und für unterrichtliche Zwecke aufzubereiten. Hierzu kennen sie unterschiedliche Spiel- und Übungsformen sowie Bewegungsangebote, mit denen sie den Erwerb sportartspezifischer Technik und Taktik nach sportdidaktischen Grundsätzen vermitteln und nach dem Prinzip der Variation schulen können. Den Studierenden sind ihre Rollen als Instruktor, Ideengeber oder Beobachter von Lernprozessen bewusst; sie können diese Rollen vor dem Hintergrund der Altersspezifik analysieren und für sich gestalten.
Zentrale Inhaltsbereiche	**a) Spielen (KS)** Spielen als eigenständige Form des Lernens wird hier als explorierendes Tun verstanden. Spielen mit etwas, als etwas und um etwas soll als grundlegende Fähigkeit in beispielhaften Unterrichtssituationen praktisch erfahrbar gemacht und reflektiert werden. Ausgangspunkte, Beispiele und Aufgabenstellungen sollen bewegungskulturelle, sportartübergreifende und sozial-kommunikative Aspekte und Bezüge haben. Spieltheoretische Merkmale sind Kriterien für eine Spielanalyse. Die Studierenden sollen das Phänomen Spiel selbst erleben, Spiele nachahmen, nachspielen und gestalten sowie eigene Spiele erfinden. Dabei entwickeln sie die Fähigkeit, ein für alle gelingendes Spielen aufrecht zu erhalten. Spielstörungen werden als Anlass für die Suche nach Lösungen aufgegriffen, so dass die Lernenden zunehmend mit Veränderungen im Spielgeschehen umgehen können. Sie werden in ihren kreativen und sozialen Fähigkeiten unterstützt bzw. hierzu angeregt. Diese Erfahrungen helfen ihnen, auch Kindern und Jugendlichen dieses Spielverständnis zuzutrauen und nahe zu legen. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden

	Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja **b) Laufen, Springen, Werfen (KS)** Die leichtathletischen Disziplinen sind in ihrer Mehrheit sowohl konditionell als auch technomotorisch determiniert und auf eine Optimierung muskulärer bzw. auf das Herz-Kreislauf-System bezogener Leistungen hin angelegt. In regelgeleiteten Wettkämpfen kommt diese Zielrichtung besonders zum Ausdruck. Die Erlangung der pädagogisch-didaktischen wie sportartspezifischen Kompetenzen im Bewegungsfeld Leichtathletik erfolgt in der Aneignung verschiedenster Grundtechniken aus den Bereichen Laufen, Springen, Werfen, wobei die zugrunde liegenden motorischen Prinzipien herausgestellt werden. Auf dieser Grundlage werden disziplinspezifische Vermittlungswege aufgezeigt und alternative Gestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche erarbeitet und erprobt. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Kurse mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Bucher, W. (Hrsg.). (2001). *1016 Spiel- und Übungsformen für Sportarten mit Zukunft* (3. Aufl.). Schorndorf: Hoffmann Verlag. Moosmann, K. (2009). *Das große Limpert-Buch der Kleinen Spiele* (1. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert Verlag.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Lernerfolgskontrolle	Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit mit erkennbarem Lernfortschritt erworben. Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	keine
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul: **B3 – Schulsport verstehen und gestalten**

Studiengang: **Sport, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)**

Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2011/12**

Modultitel (Englisch)	Understanding and constructing Physical Education
Kurzbezeichnung	B3 HRSG
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Didaktische Grundlagen des Schulsports (VL) b) Weiteres Bewegungsfeld I: Baseball oder Padel oder Badminton oder Tennis oder Tischtennis oder Korfball (KS)
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Studium dieses Moduls befähigt die Studierenden, sportdidaktische und schulsportdidaktische Kenntnisse auf Fragen von Bewegung, Sport und Spiel in der Institution Schule anzuwenden. Durch Reflexion und Wahrnehmung zentraler Aufgaben des Berufs der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers erwerben sie Kompetenzen im Umgang mit sportbezogenen Fragen zu Lehrplänen, Schulprogrammen und zur inklusiven Unterrichtsentwicklung. Sie können ihre sportdidaktischen Kenntnisse in der Fachpraxis anwenden, indem sie unterschiedliche Vermittlungskonzepte sportspielübergreifend oder in ausgewählten Sportspielen einschätzen, planen und umsetzen. Dabei können sie Spielsituationen in heterogenen Lerngruppen initiieren, gestalten und verändern.
Zentrale Inhaltsbereiche	**a) Didaktische Grundlagen des Schulsports (VL)** Den Studierenden wird durch Vorlesung, begleitende Texte und Übungen ein Überblick zu didaktisch relevanten Themen des komplexen Phänomens Schulsport (z.B. Rahmenbedingungen, Leitideen und Zielsetzungen, Inhalte, Methodenkonzepte, Diagnostik und individuelle Förderung) gegeben. Als Basis dient ein Modell von Sportunterricht, bei dem Sport, Schule, Schüler und Lehrer die entscheidenden Bezugspunkte sind. Diese Bezugspunkte werden mit ihren grundlegenden Merkmalen vorgestellt und in ihrem wechselseitigen Bezug aufgezeigt (Merkmale des aktuellen Sports, Aufgaben der aktuellen Schule, Merkmale der heutigen Schüler und Schülerinnen, Kompetenzen des heutigen Sportlehrers). Hierbei werden verschiedene Ebenen von Sportdidaktik berücksichtigt (Schulkonzepte, Lehrpläne, Unterricht, Leistungsbewertung). Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: Nein **b) Weiteres Bewegungsfeld I (KS)**

	Baseball oder Padel oder Badminton oder Tennis oder Tischtennis (KS) Auf der Grundlage fachdidaktischer Konzepte wird in einem Mannschafts- oder Rückschlagspiel exemplarisch die Schulung der Spielfähigkeit in den Mittelpunkt gestellt. Durch eine spielgemäße Einführung werden zunächst in einfachen Grundformen unterschiedliche Kompetenzen grundgelegt. Die problemorientierte Auseinandersetzung im Miteinander- und Gegeneinander-Spielen fordert und fördert die Studierenden in ihrer spielerischen Entwicklung und dabei zugleich in der Verbesserung ihrer technischen Fertigkeiten. Spieltaktische Fähigkeiten werden sowohl im herausfordernden als auch im konkurrenzorientierten Spiel bewusst gemacht und verbessert. Sie lernen in unterschiedlichen Spielsituationen selbständig zu handeln und situationsgerechte Entscheidungen zu treffen. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja Das Modul enthält Leistungen im Umfang von 0,5 ECTS/Leistungspunkten zu inklusionsorientierten Fragestellungen.
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Kurs mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Bielefelder Sportpädagogen. (2007). *Methoden im Sportunterricht*. Schorndorf: Hofmann. Bräutigam, M. (2014). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer. Fessler, N. & Hummel, A. & Stibbe, G. (Hrsg.). (2010). *Handbuch Schulsport*. Schorndorf: Hofmann.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Lernerfolgskontrolle	Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit mit erkennbarem Lernfortschritt erworben. Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	keine
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul: **B4 – Bewegungsmöglichkeiten erkunden und Lernprozesse verstehen**

Studiengang: **Sport, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)**

Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2011/12**

Modultitel (Englisch)	Exploring movement abilities and understanding processes of learning
Kurzbezeichnung	B4 HRSG
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	120 / 4
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Bewegen an Geräten – Turnen (KS) b) Gleiten – Rollen – Fahren (KS)
Zu erwerbende Kompetenzen	Studierende kennen die koordinativen Fähigkeiten (nach Meinel / Schnabel) und Möglichkeiten, sie sportartübergreifend und altersspezifisch zu entwickeln. In den Kursen des Moduls haben sie erfahren und gelernt, wie auf der Basis einer gut entwickelten Koordinationsfähigkeit das Bewegungslernen spezifischer Sportarten und Bewegungsfelder initiiert werden kann. Den Studierenden sind ihre Rollen als Instruktor, Ideengeber oder Beobachter von Lernprozessen bewusst; sie können diese vor dem Hintergrund der Altersspezifik analysieren und gestalten und verfügen über entsprechende Vermittlungskompetenz. Durch den Umgang mit Großgeräten sowie durch die in Gleiten – Rollen – Fahren erlebten unterrichtlichen Rahmenbedingungen haben sie in hohem Maße Organisationskompetenz erlangt. Im Kurs Bewegen an Geräten geht mit der Entwicklung des bewegungstechnischen Könnens turnerischer Grundfertigkeit und dem Nachweis der Demonstrationsfähigkeit der turnerischen Grundelemente ein fachspezifischer didaktisch-methodischer Wissenszuwachs (von biomechanischer Wirkungszusammenhänge bis hin zur Fachterminologie) einher. Eine Fach- und Vermittlungskompetenz muss nachweislich für den Inhaltsbereich Bewegen an Geräten nach dem Kurs erworben worden sein. Turnen an Geräten schafft zudem über gegenseitiges Helfen und Sichern, das gemeinsame Auf-, Um- und Abbauen von Geräten und Arbeiten in Kleingruppen Anlässe für soziales Lernen.
Zentrale Inhaltsbereiche	a**) Bewegen an Geräten - Turnen (KS)** Die vielfältigen Bewegungsanforderungen werden an den unterschiedlichsten Hang-, Stütz-, Balancier- und Sprunggeräten mit dem Erlernen, Üben und Stabilisieren von turnerischen Fertigkeiten erfahren. Das Rotieren des Körpers um verschiedene Drehachsen und das Überkopfturnen werden am Boden erprobt und durch das Bewegen an Großgeräten als Bewegen in der 3. Raumdimension erfahren. Hierzu muss der Körper mit der oberen Extremität, dem Schultergürtel und dem Oberkörper

	hängend und stützend zum Gegenspieler Schwerkraft gehoben, gehalten und abgelassen werden. Das Abheben vom Boden, das Fliegen sowie das Erleben von Höhe werden beim Schaukeln an den Ringen und Springen von Absprunghilfen und über Hindernisse erfahren. Die Inhalte werden zu den Richtlinienvorgaben Sport NRW (u.a. die Pädagogischen Perspektiven) in Bezug gesetzt. Die Inhalte im Kurs Bewegen an Geräten nehmen Bezug zu den Inhalten aus dem Kurs Koordinationstraining und motorisches Lernen. Wenn der feste Stand auf dem Boden durch Aufgabenstellungen beim Bewegen an Geräten (z.B. beim Springen, Fliegen, Balancieren) aufgegeben wird, stellen sich erhöhte Anforderungen an die Gleichgewichts- und die Steuerungsfähigkeit mit dem Ziel der Körperbeherrschung. Bewegungen werden, ggf. mit Erleben und Überwinden von Ängsten sowie Einschätzungen von Risiken, als Wagnis empfunden. Sicherheitsvorkehrungen werden, wie auch das Umgehen mit den Geräten bzw. deren Handhabung, erlernt. Diese inhaltlichen Merkmale werden in Bezug zum Kurs Gleiten-Rollen-Fahren gesetzt. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja **b) Gleiten – Rollen - Fahren (KS)** Dieses inhaltliche Segment soll verschiedene Möglichkeiten darstellen, die zur sportartspezifischen Schulung der Koordination (v.a. Gleichgewichtsfähigkeit) in unterschiedlichen Bewegungssituationen und mit vielfältigen Sport- und Spielgeräten geeignet sind. Dabei werden Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Geräte zur Fortbewegung auf festem Boden (Rennrad, Mountainbike, Bahnrad, Inlineskates, Rollerski, Cross-Skates), auf dem Wasser (Kanu, Ruder-, Segelboot) oder auf Eis und Schnee (Eislaufen, Ski, Snowboard, Langlaufski) beschrieben. Die Auswahl der Sportarten orientiert sich am Alltag der Schülerinnen und Schüler. An ausgewählten Beispielen werden Vermittlungsformen demonstriert und geübt. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Kurse mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	**b) Bewegen an Geräten** Gerling, I.E.. (2007). *Kinder turnen: Helfen und Sichern* (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. Gerling, I.E.. (2014). *Basisbuch Gerätturnen* (8. Aufl.).

	Aachen: Meyer & Meyer. Knirsch, K. (2000). *Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens* (4. Aufl.). Kirchentellinsfurt: Knirsch Verlag. MSW NRW (Hrsg.) (2014). *Rahmenvorgaben für den Schulsport in Nordrhein-Westfalen* (1. Aufl.). Schule in NRW, (5020), 1-25. **b) Gleiten – Rollen - Fahren** Deutscher Verband für das Skilehrwesen und Interski Deutschland (Hrsg.). (2006). *Skilehrplan Praxis*. München: BLV Buchverlag. Deutscher Verband für das Skilehrwesen und Interski Deutschland (Hrsg.). (2005). *Snowboard-Lehrplan*. München: BLV Buchverlag. Deutscher Skilehrerverband (Hrsg.). (2010). *Leichter lehren: Ski alpin – perfekt unterrichten* (5. Aufl.). Wolfratshausen: Deutscher Skilehrerverband. Deutscher Skilehrerverband (Hrsg.) (2007). *Leichter lehren: Snowboarden – perfekt unterrichten*. Wolfratshausen: Deutscher Skilehrerverband. Ladig, G. & Rüger, F. (2001). *Richtig Inline-Skating*. (3. Aufl.). München: BLV. Mischler, D. & Peña, R. & Werra, B. (2003). *Roll on – Inline-Skating lehren und lernen*. Herzogenbuchsee: Auer. Ernst, M. & Heßler, H. & Stifel U. & Zollfrank, B. (1992). *Radsport in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer. Lötzerich, H. & Schmidt, A. (2002). Radsport in der Schule, *Sportunterricht, 51* (7), 210-215. Fritsch, W. (2008). *Rudern Basics*. (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. Fererro, F. (Hrsg.). (2010). *The British Canoe Union Canoe and Kayak Handbook*. Rachub: Pesda Press BCU. (2009). *The British Canoe Union Coaching Handbook. Caernarfon:* Pesda Press.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Lernerfolgskontrolle	Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit mit erkennbarem Lernfortschritt erworben. Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**B5 – Entwicklung der Persönlichkeit verstehen und erleben**
Studiengang:	**Sport, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2021/22**

Modultitel (Englisch)	Understanding and experiencing personality development
Kurzbezeichnung	B5 HRSG
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Sportpädagogische Grundlagen (VL) b) Erlebnissport (KS)
Zu erwerbende Kompetenzen	Leitbild des Moduls ist das eines reflektierten Praktikers bzw. einer reflektierten Praktikerin. Die Studierenden bilden einen wissenschaftlichen Habitus aus, der sich insbesondere in einer vertieften Analyse- und Reflexionsfähigkeit grundlegender pädagogischer Phänomene und Entwicklungen innerhalb verschiedener Handlungsfelder niederschlägt. Weiterhin steht der Erwerb berufsfeldbezogener und übergreifender Vermittlungskompetenzen im Mittelpunkt. Die Teilnehmer können Unterrichtseinheiten mit erlebnispädagogischen Inhalten in der Halle und im freien Gelände planen, organisieren und durchführen. Sie sind in der Lage, die Qualität erlebnispädagogischer Angebote zu beurteilen, die Sicherheit erlebnissportlicher Unterrichtsinhalte und Angebote zu prüfen und zu beurteilen. Sie können erlebnissportliche Unterrichtsinhalte anleiten sowie Lernerfolg sichernde Reflexionsphasen initiieren, begleiten und evaluieren. Dies ist relevant, um den Anspruch der Erlebnispädagogik auf Förderung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung umzusetzen.
Zentrale Inhaltsbereiche	**a) Sportpädagogische Grundlagen (VL)** Leitbild der Vorlesung ist eine Erziehungswissenschaft des Sports, die ihren Gegenstand und sich selbst in Beziehung zur modernen Gesellschaft setzt. Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung fundierter Kenntnisse über grundlegende pädagogische Phänomene und Entwicklungen sowie den Erwerb einer theoriegeleiteten Analyse- und Reflexionsfähigkeit. Behandelt werden zentrale Fragen nach unterschiedlichen Verständnissen und Wirkungsfeldern (Erziehung, Bildung, Lernen, Sozialisation) von Sport, Spiel und Bewegung im Kontext moderner funktional differenzierter Gesellschaften. Das Hauptaugenmerk liegt auf pädagogischen Handlungsfeldern (Gesundheits-, Leistungs-, Erlebnis-, Abenteuer-, Risiko- und Schulsport), unterschiedlichen Formen und Funktionen der Institutionalisierung (Schule,

	Verein, Leistungssportzentren, Szenen etc.), aktuellen Entwicklungen im Schnittpunkt von Erziehung, Sport und Gesellschaft und deren Bedeutung im Prozess der Onto- und Soziogenese. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: Nein **b) Erlebnissport (KS)** In der Sporthalle sollen durch Geräteverfremdung erlebnissportliche Bewegungsformen angeleitet, erprobt und erfahren werden (Indoor). Im freien Gelände sollen erlebnissportliche Geräte-Arrangements erprobt und erfahren werden sowie erlebnispädagogische Spielformen erarbeitet und erlebt werden. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht ein bewegungs- und erlebnisintensives Bewegungsangebot unter Berücksichtigung der immanenten individuellen Sicherungsmaßnahmen und der allgemeinen Sicherheitsvorschriften sowie der curricularen Vorgaben und Empfehlungen. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Kurs mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Luhmann, N. (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Schulze, G. (2000). Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Campus. Treml, A. K. (2000): Allgemeine Pädagogik. Grundlagen, Handlungsfelder und Perspektiven der Erziehung. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Lernerfolgskontrolle	Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit mit erkennbarem Lernfortschritt erworben. Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Das Modul kann mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden (Auswahl aus B1, B5, B6, B7, B8, B9, B10). Diese bezieht sich auf alle Veranstaltungen des Moduls und wird als mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer durchgeführt. Näheres regelt die Fachprüfungsordnung.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul: **B6 – Sportliche Bewegungen verstehen und vermitteln**

Studiengang: **Sport, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)**

Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2021/22**

Modultitel (Englisch)	Understanding and facilitating athletic movements
Kurzbezeichnung	B6 HRSG
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Sportpsychologische Grundlagen und motorisches Lernen(VL) b) Gerätturnen (KS)
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen und theoretischen Zusammenhänge der Motorik und Bewegungssteuerung, verstehen die wesentlichen Aspekte der Bewegungsentwicklung und des Bewegungslernens und kennen die grundlegenden biomechanischen Gesetzmäßigkeiten sportlicher Bewegung sowie wissenschaftliche Methoden der Bewegungsanalyse. Im Kurs dieses Moduls haben sie – exemplarisch am Gerätturnen - erfahren, wie diese Kenntnisse und Fähigkeiten in Unterrichtsplanung und unterrichtlichem Handeln zusammenfließen. Sie verfügen über die erforderliche Fach-, Organisations- und Lehrkompetenz zur Vermittlung des Gerätturnens und verwandter Sportarten.
Zentrale Inhaltsbereiche	**a) Sportpsychologische Grundlagen und motorisches Lernen(VL)** Dieser Inhaltsbereich thematisiert (motorische) Lehr- und Lernprozesse vor dem Hintergrund psychischer und psychosozialer Grundabläufe. Das Themenspektrum beinhaltet (1) eine Übersicht über psychische und psychosoziale Funktionen und Prozesse, die die Grundlage für die Betrachtung von Lehr- und Lernprozessen im Rahmen der Bewegungswissenschaften darstellen. Diese Übersicht beinhaltet gleichermaßen neuropsychologisch-kognitive wie emotional-motivationale und psychosoziale Darstellungen. Hiermit verknüpft ist (2) die Besprechung psychomotorischer und psychosozialer Gegebenheiten im Rahmen der menschlichen Entwicklung, wobei das Spektrum vom komplexen Bewegungshandeln bis hin zu einfachen Reflexen oder zyklischen Bewegungen abgedeckt wird. (3) Grundlagen von (motorischen) Lernprozessen und Abläufen der Bewegungskontrolle stellen einen dritten Inhaltsblock dar. Bewegungskontrolle wird hierbei sowohl als neurophysiologisches oder neuropsychologisches als auch als psychosoziales Geschehen definiert. (4) Emotionale und motivationale Bedingungen von (motorischen) Lehr-

	und Lernprozessen schließen an diese Darstellung an. Hierbei wird ein Fokus auf emotional-motivationale Beeinflussung von Lernen gelegt (z. B. Lernen und Angst). Im abschließenden Teil werden Lehr- und Lernaspekte vor dem Hintergrund der (5) Schüler-Lehrer-Interaktion betrachtet. Die richtige Form der Beschreibung und Vermittlung von Bewegungsabläufen (Instruktion und Feedback) wird hierbei ebenso angesprochen, wie die Steuerung von Motivations- und Emotionsprozessen im Rahmen der Interaktion (Motivationales Klima). Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: Nein **b) Gerätturnen (KS)** Aufbauend auf den im Modul B4 erworbenen Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten wird die Sportart Turnen mit ihren vielfältigen Bewegungsstrukturen analysiert. Durch die Auseinandersetzung mit komplexen Bewegungstechniken, den zugrunde liegenden mechanischen Gesetzmäßigkeiten und den ablaufenden Lernprozessen erkennen die Studierenden die Bedeutung einer situationsangemessenen Bewegungsführung und Methodik. Die Diagnostik individueller Lernsituationen und Lernstörungen sowie emotionale und motivationale Bedingungen von (motorischen) Lehr- und Lernprozessen öffnen den Blick für die im Gerätturnen erforderlichen und sinnvollen Maßnahmen individueller Förderung und Differenzierung. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Kurs mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Gerling, I.E. (^{2}2005). *Gerätturnen für Fortgeschrittene. Band 1: Boden und Schwebebalken.* Aachen: Meyer & Meyer. Gerling, I.E. (2008). *Gerätturnen für Fortgeschrittene. Band 2: Sprung-, Hang- und Stützgeräte.* Aachen: Meyer & Meyer. Magill, R.A. (^{8}2007). *Motor Learning and Control.* New York: McGraw-Hill. Knirsch, K. (2000). *Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens.* Kirchtellinsfurt: Knirsch-Verlag.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Der Kurs „Bewegen an Geräten“ (B4) muss vor Belegung des Kurses „Gerätturnen“ (B6) erfolgreich abgeschlossen sein.
Lernerfolgskontrolle	Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit mit erkennbarem Lernfortschritt erworben. Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden

	zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Das Modul kann mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden (Auswahl aus B1, B5, B6, B7, B8, B9, B10). Diese bezieht sich auf alle Veranstaltungen des Moduls und wird als mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer durchgeführt. Näheres regelt die Fachprüfungsordnung. Im Gerätturnen kann eine fachpraktische Prüfung abgelegt werden. Näheres regelt die Fachprüfungsordnung.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul: **B7 – Persönlichkeitsentwicklung durch Sport fördern**

Studiengang: **Sport, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)**

Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2011/12**

Modultitel (Englisch)	Stimulating personality development through sport
Kurzbezeichnung	B7 HRSG
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	240 / 8
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Erziehung, Entwicklung und motorisches Lernen (SE) b) Ringen und Kämpfen (KS) c) Gestalten, Tanzen, Darstellen (KS)
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden wissen um die Bedeutsamkeit der individuellen Förderung der Ausbildung eines realitätsangemessenen globalen Selbstkonzepts, die als Ausgangspunkt die unterschiedlichen Voraussetzungen von Kindern und Jugendlichen aufgreift. Durch die inhaltliche Vorbereitung grundlegender wissenschaftlicher Texte reflektieren sie mögliche Einflussfaktoren auf die untergeordneten Teilkonzepte kritisch. Den Lebensphasen Kindheit und Jugend ordnen sie bedeutsame Entwicklungsphasen zu und stellen Bezüge zur Ausbildung des Körperkonzepts her. Die Studierenden verstehen, dass sich soziodemographische Einflussfaktoren auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag im Sportunterricht der Schule auswirken. Sie kennen Theorien zur Resilienz von Kindern und Jugendlichen und wissen um die Bedeutsamkeit der Förderung individueller Kompetenzen und Ressourcen. Durch den Transfer der wissenschaftlichen Grundlagen auf die Bewegungsfelder Ringen und Kämpfen und Gestalten, Tanzen, Darstellen erweitern sie die erforderliche Fach-, Organisations- und Lehrkompetenz, die für die Stärkung eines realitätsangemessenen Selbstkonzepts eingesetzt werden kann. Dafür entscheidende didaktisch-methodische Maßnahmen für einen selbstkonzeptfördernden Sportunterricht können sie kompetent einbeziehen.
Zentrale Inhaltsbereiche	**a) Erziehung, Entwicklung und motorisches Lernen (SE)** Naive Vorstellungen zur Persönlichkeitsentwicklung durch Sport werden kritisch beleuchtet und vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse auf ihre Zulässigkeit überprüft. Dabei wird die Gesamtentwicklung von Lernenden in die Teilentwicklungsprozesse der kognitiven, sozialen, emotionalen und motorischen Entwicklung analytisch zergliedert und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbereitet. Theoretische Grundlagen der erfolgreichen individuellen Förderung eines realitätsangemessenen Selbstkonzepts durch motorische Lernprozesse (z.B. durch das Lernen am Modell oder durch Versuch und Irrtum) und durch eine Bewegungsförderung innerhalb des Erziehungs-

	und Bildungsauftrags des Schulsports werden erarbeitet und mithilfe unterschiedlicher Medien in die mögliche Praxis transferiert. Das Phänomen Heterogenität in Bezug auf die individuelle Entwicklung von Lernenden (z.B. Geschlecht, Bildungshintergrund, Behinderung oder Migration) wird in diesem Zusammenhang schulformorientiert und anhand von Studienergebnissen diskutiert. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gruppengröße: 30 Studierende Anwesenheitspflicht: Nein **b) Ringen und Kämpfen (KS)** Es werden grundlegende Formen des Kräftemessens bei gleichzeitigem Erleben von Fairness und verantwortlichem Handeln erarbeitet. Das Spektrum der Inhalte umfasst im Schulsport anwendbare Kampfspiele in Partner- und Gruppenform sowie einige normierte Formen des Zweikampfes. Spielerische Formen kennen lernen, ausführen und selbst entwickeln, dabei Regeln als notwendige Voraussetzung für körperliche Auseinandersetzung verstehen, vereinbaren und ggf. verändern sind ebenso wichtige Ziele dieser Veranstaltung wie Erwerb und didaktische Aufbereitung elementarer technischer Fertigkeiten. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja **c) Gestalten, Tanzen, Darstellen (KS)** Im Kurs Gestalten, Tanzen, Darstellen erwerben Studierende Basiskompetenzen der Bewegungsgestaltung, das heißt, ihre Erfahrung und Kompetenz im Umgang mit den Gestaltungsparametern (Raum, Zeit, Technisch-Anatomische Bewegungsmöglichkeiten des menschlichen Körpers und Dynamik/Krafteinsatz). Weiterführend erfahren und verstehen Studierende Gestaltungsprinzipien (ähnlich machen, abstrahieren, komprimieren, irritieren, stilisieren, kontrastieren, polarisieren, verändern, verfremden, ...) und wenden diese im Unterricht und während der Bearbeitung außerunterrichtlicher Gestaltungsaufgaben an. Studierende gestalten Tanzformen nach und verändern diese im Rahmen eigener Umgestaltungen. Nicht nur ausgehend von musikalischen Vorlagen, sondern auch ausgehend von Ideen, Texten, Bildern und Objekten gestalten Studierende Bewegung neu. Sie verknüpfen in diesem Rahmen tänzerische und spielerische Elemente und drücken in einem kurzen Stück eigene Ideen und Einstellungen aus. Die Bandbreite der Ausdrucksformen reicht dabei bis hin zum Tanz-/ Bewegungstheater. Basierend auf der eigenen

	künstlerischen Erfahrung in Prozess und Produkt erwerben Studierende ein Verständnis für die persönlichkeitsbildenden Potentiale von Spiel und Tanz als wichtige Bestandteile einer umfassenden schulischen Bewegungserziehung. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja Das Modul enthält Leistungen im Umfang von 0,5 ECTS/Leistungspunkten zu inklusionsorientierten Fragestellungen.
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Kurse mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Zimmer, R. (2012). Handbuch der Psychomotorik (S. 50-77). Herder: Freiburg. Conzelmann, A., Schmidt, M. & Valkanover, S. (2011). Persönlichkeitsentwicklung durch Schulsport. Bern: Huber. Schmidt, W. u.a. (Hrsg.) (2003). Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht (S. 211-233). Schorndorf: Hofmann. Alfermann, D., Stoll, O. (2005). Sportpsychologie (S. 160 – 191). Aachen: Meyer & Meyer. Burrmann, U., Krysmanski, K. & Baur, J. (2002). Sportbeteiligung, Körperkonzept, Selbstkonzept und Kontrollüberzeugungen im Jugendalter. Zeitschrift Psychologie und Sport, 9 (1), 20-34. Schöllhorn, W. I. et al. (2009). Differenzielles Lehren und Lernen im Sport. sportunterricht 58 (2), 36-40. Bertram, H. (Hrsg.) (2008). Mittelmaß für Kinder. Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland. München: C. H. Beck. Kugelmann, C. (2002). Geschlechtssensibel unterrichten - Eine sportdidaktische Herausforderung. In C. Kugelmann, & C. Zipprich (Hrsg.), Mädchen und Jungen im Sportunterricht. Beiträge zum geschlechtssensiblen Unterrichten (S. 11-20). Hamburg: Czwalina. Wustmann, C. (2009). Resilienz. Widerstandfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern. 2. Aufl. Berlin: Cornelsen. Buchholz, T. (2011). Präventiver Kinderschutz durch Stärkung von Schutzfaktoren. Zur Resilienzförderung in Schulen. In J. Fischer, T. Buchholz & R. Merten (Hrsg.),

	Kinderschutz in gemeinsamer Verantwortung von Jugendhilfe und Schule (S. 319 – 340). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien. Sygusch, R. (2007). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein sportartorientiertes Förderkonzept für Schule und Verein (S. 54-68). Schorndorf: Hoffmann. Wiesche, D. (2013). „Ich muss immer etwas vormachen, damit die anderen sehen, wie es nicht geht!“ Beschämende Situationen im Sportunterricht. sportunterricht 62 (7), 194-199. Montada, L. (2008). Fragen, Konzepte, Perspektiven (der Entwicklung). In R. Oerter & L. Montada. Entwicklungspsychologie (S. 3-47). 6. Überarbeitete Ausgabe. Weinheim: Beltz. Hurrelmann, K. (2002). Einführung in die Sozialisationstheorie (S. 11-40). Weinheim und Basel: Beltz.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Lernerfolgskontrolle	Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit mit erkennbarem Lernfortschritt erworben. Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Das Modul kann mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden (Auswahl aus B1, B5, B6, B7, B8, B9, B10). Diese bezieht sich auf alle Veranstaltungen des Moduls und wird als mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer durchgeführt. Näheres regelt die Fachprüfungsordnung. Im Kurs Ringen und Kämpfen sowie im Kurs Gestalten, Tanzen, Darstellen kann eine fachpraktische Prüfung abgelegt werden. Näheres regelt die Fachprüfungsordnung.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**B8 – Schulsport reflektieren und bewerten**
Studiengang:	**Sport, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2021/22**

Modultitel (Englisch)	Reflecting and assessing Physical Education
Kurzbezeichnung	B8 HRSG
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	150 / 5
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Spezielle Themen der Fachdidaktik (SE) b) Rückschlagspiel (abweichend von B3) (KS) c) Wissenschaftliches Denken und Arbeiten im Schulsport (SE)
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Studium dieses Moduls befähigt die Studierenden, vertiefte schulsportdidaktische Kenntnisse auf ausgewählte Fragen von Bewegung, Spiel und Sport in der Institution Schule anzuwenden. Sie können professionsspezifische Planungs-, Analyse- und Auswertungsaufgaben einer schulischen Sportlehrkraft sowohl für den Sportunterricht als auch für außerunterrichtliche Einsatz- und Angebotsmöglichkeiten von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule wahrnehmen und diese an exemplarischen Bewegungsfeldern wie einem Rückschlagspiel konkretisieren. Unter fachdidaktischer Perspektive werden relevante wissenschaftliche Problemstellungen auf ausgewählte Bereiche bezogen und im Sinne der Theorie-Praxisverschränkung bearbeitet bzw. gelöst. Sie wissen um unterschiedliche Vermittlungskonzepte in den Sportspielen und lernen diese exemplarisch in einem gewählten Spiel umzusetzen und auszuwerten. Sie sind in der Lage, Spielsituationen zu initiieren, zu gestalten und zu verändern. Sie können die Lernprozesse dem Alter und dem Lern- und Leistungsstand angemessen und methodisch vielfältig anleiten und analysieren, individuelle und kollektive Lernfortschritte diagnostizieren und auftretende Probleme lösen. Die Studierenden handeln zunehmend professionell, indem sie ihre Rollen als Instruktor, Ideengeber oder Begleiter von Lernprozessen bewusst wahrnehmen und reflektieren. Vor diesem Hintergrund berücksichtigen sie auch die Heterogenität von Lerngruppen. Dies schließt weiterhin die Verbesserung der eigenen sportpraktischen Kompetenz, die Demonstrationsfähigkeit ausgewählter Techniken sowie die Reflexion der persönlichen Entwicklung mit ein. Die Studierenden entwickeln außerdem einen zunehmend wissenschaftlichen Habitus und setzen sich kritisch mit unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen auseinander. Auf dieser Basis können sie

	professionsspezifische Aufgaben wissenschaftsgeleitet bearbeiten.
Zentrale Inhaltsbereiche	**a) Spezielle Themen der Fachdidaktik (SE)** Es werden einzelne, grundlegende Aspekte, aber auch aktuelle und spezielle Probleme des Schulsports, die von didaktischer Bedeutung sind, vertiefend thematisiert. Dazu gehören die Frage nach übergreifenden fachdidaktischen Konzepten als Gesamtorientierung von Schulsport sowie die Auseinandersetzung mit neueren Entwicklungen im Schulsport wie das Konzept der Bewegten Schule und/oder Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Rahmen von Ganztagsschulmodellen. In der Behandlung solcher Themen sind sowohl bewegungsbezogene Entwicklungen und Merkmale des Jugendalters einzubeziehen als auch Zusammenhänge mit Ansätzen allgemeiner Schulentwicklung. Die Bedeutung solcher Entwicklungen für die Profession des Sportlehrerberufs ist ebenfalls zu vermitteln. Damit sich die Studierenden solcher Zusammenhänge plastisch bewusst werden, sollen möglichst auch problem- und handlungsorientierte Zugänge gewählt werden. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 30 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja **b) Rückschlagspiel (KS)** In einem Rückschlagspiel werden das Miteinander- und das Gegeneinander-Spielen zunächst in einfachen Grundformen erfahren, wobei eine problemorientierte Auseinandersetzung mit technischen Fertigkeiten durch die Studierenden gefordert und gefördert wird. Spieltaktische Fähigkeiten werden sowohl im herausfordernden als auch im konkurrenzorientierten Spiel bewusst gemacht und verbessert. Dabei spielt die Förderung der Sozialkompetenz wie Fairnesserziehung, Regelabsprachen, der Umgang mit Erfolg und Misserfolg eine wichtige Rolle. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 15 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja **c) Wissenschaftliches Denken und Arbeiten im Schulsport (SE)** Im Rahmen der Auseinandersetzung mit fach- und disziplinbezogenen Problemen schulischen Sportunterrichts wird das wissenschaftliche Denken und Arbeiten geschult. Im Seminar werden Einzelprobleme mit Schulsportbezug aus dem Blickwinkel verschiedener

	Fachwissenschaften aufgegriffen. Die Studierenden erkennen und erschließen Bezüge zwischen (fach-)wissenschaftlichen Theorien und ihrer praktischen Anwendung. Im Erkennen schulischer und unterrichtlicher Fragen und Probleme und im darauf bezogenen Finden, Erkennen, Darstellen, Erproben, Beschreiben und Dokumentieren von Lösungswegen sollen eine forschende Haltung verbunden mit Innovations- und Entwicklungskompetenz aufgebaut werden. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 15 Stunden Gruppengröße: 30 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Kurs mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Fessler, N. & Hummel, A. & Stibbe, G. (Hrsg.). (2010). *Handbuch Schulsport.* Schorndorf: Hofmann. Lange, H. & Sinning (Hrsg.). (2008). *Handbuch Sportdidaktik.* Balingen: Spitta. Roth, K., Kröger, C. & Memmert, D. (2015). *Ballschule Rückschlagspiele* (3. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Scheid, V. & Prohl, R. (Hrsg.). (2012). *Sportdidaktik.* Wiebelsheim: Limpert.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Lernerfolgskontrolle	Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit mit erkennbarem Lernfortschritt erworben. Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Das Modul kann mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden (Auswahl aus B1, B5, B6, B7, B8, B9, B10). Diese bezieht sich auf alle Veranstaltungen des Moduls und wird als mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer durchgeführt. Näheres regelt die Fachprüfungsordnung.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul: **B9 – Sozialphänomene verstehen und situativ erfahren und beeinflussen**

Studiengang: **Sport, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)**

Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2018/19**

Modultitel (Englisch)	Understanding, situationally experiencing and influencing social phenomena
Kurzbezeichnung	B9 HRSG
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	300 / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Sozialisation und soziales Lernen (VL) b) Mannschaftsspiel I (KS) c) Mannschaftsspiel II (abweichend von I) (KS) d) Weiteres Bewegungsfeld II & III (KS)
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden haben die unterschiedlichsten Aspekte der Sozialisation und des sozialen Lernens im Bereich des Sports in der Theorie kennen gelernt und können sie auf sportliche Situationen übertragen. Aufgrund einer spielgemäßen Einführung in die jeweils gewählte Spielsportart bei integrierter Erprobung entsprechender Vermittlungsstrukturen sind die Studierenden in der Lage, auch Kindern und Jugendlichen einen spielgemäßen, adressatenorientierten Zugang zu Spielsportarten zu ermöglichen. Sie können in zunächst gut überschaubaren und später komplexeren Spielsituationen individual- und gruppentaktische Handlungsstrategien entwickeln und in Lernplanungen umsetzen, die das Mitspielerhandeln unterstützen sowie das Gegnerhandeln erschweren. Die Thematisierung der einzelnen erlebten Faktoren, die Spielfähigkeit ausmachen, sensibilisiert sie für Ziele des sozialen Lernens im Rahmen der Spielerziehung; entsprechende Wege der Intervention sind den Studierenden bekannt. Sie können sich u.a. in den Sportspielen, aber auch in einem weiteren Bewegungsfeld mit schulischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten (z.B. Koedukation, Konflikte, Fairplay, Fankulturen) auseinandersetzen.
Zentrale Inhaltsbereiche	**a) Sozialisation und soziales Lernen (VL)** In diesem Rahmen werden Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten für eine praxisorientierte Sozialerziehung im Bereich des Sports thematisiert. Dabei werden u.a. Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Regeln, Fairness, Konfliktfähigkeit und Toleranz anhand von Theorien der Sozialisationsforschung und des sozialen Lernens vertiefend behandelt. Anhand praktischer Beispiele aus dem Sportunterricht werden Möglichkeiten des sozialen Lernens im Fach Sport diskutiert und analysiert. Aktuelle Forschungsergebnisse zur Sozialerziehung im und durch Sport werden einbezogen. Ferner ist der Umgang mit und die Aufarbeitung von Aggressions- und Gewaltphänomenen

	im Sport und anderen gesellschaftlichen Bereichen Gegenstand. Neben der Erörterung der Voraussetzungen prosozialen Verhaltens, wie z.B. die Wahrnehmung eigener Kompetenz oder die Erfahrung und Feststellung persönlicher Verantwortung, werden auch Fragen der Geschlechterspezifik und der Koedukation behandelt. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: Nein **b) Mannschaftsspiel I (KS)** Das hier gewählte Mannschaftsspiel wird in seinen vielfältigen Facetten erschlossen. Dabei soll über das Erleben von Miteinander-Spielen und Gegeneinander-Spielen eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den Grundtechniken der jeweiligen Sportaktivität erfolgen. Die Förderung der sozialen Kompetenz bietet sich vor allem in der Möglichkeit der gemeinsamen Abstimmung auf Handlungsziele sowie in der Fairnesserziehung, der Regelgestaltung, der Rollenübernahme und Rollengestaltung und im Umgang mit Erfolg und Misserfolg an. Einbezogen werden zudem Möglichkeiten zum Abbau von Aggressionen und zur Bewältigung von Stresssituationen. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja **c) Mannschaftsspiel II (abweichend von I) (KS)** Das gewählte Mannschaftsspiel wird in seinen vielfältigen Facetten erschlossen. Die Einführung in das Spiel erfolgt über ein schulsportorientiertes, spielgemäßes Vermittlungskonzept. Dabei soll über das Erleben von Miteinander-Spielen und Gegeneinander-Spielen eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den grundlegenden Taktiken und Techniken des jeweiligen Sportspiels erfolgen. Die Notwendigkeit der Veränderung von Spielsituationen wird von den Studierenden erlebt und reflektiert. Sportartspezifisches Bewegungssehen wird dabei in den Blick genommen und geschult. Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja **d) Weiteres Bewegungsfeld II (KS)** In der Auseinandersetzung mit Sportarten, die den Kanon eher „klassischer" Schulsportarten des Pflichtbereichs überschreiten, werden neue Bewegungsmöglichkeiten, vielfältige technische und konditionelle Grundlagen,

	Sportgeräte und Materialien, methodische Zugänge sowie Rahmenbedingungen und Organisationsformen vermittelt. An ausgewählten Beispielen werden Bewegungsaktivitäten thematisiert, die beispielhaft Bezug nehmen zu Aspekten der Sozialisation und des sozialen Lernens. Das Spektrum der angebotenen Sportarten orientiert sich an den gegenwärtigen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schule, berücksichtigt innovative Bewegungstrends und wird regelmäßig evaluiert. Innerhalb dieses Moduls sind die folgenden Sportarten vertreten: Kampfsport, Klettern, Trampolinturnen, Tauchen, Kampfkunst, HipHop, Radsport, Reiten, Le Parkour, Alternative Sportspiele, Bouldern, Breakdance, Streetsurfing, Akrobatik, Schimmanfänger richtig unterrichten Kontaktzeit: 2 SWS / 30 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: Ja
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Kurs mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	**Basketball:** Remmert, H. (2006). *Basketball: Lernen, Spielen und Trainieren*. Schorndorf: Hofmann. Steinhöfer, D.& Remmert, H. (2004). *Basketball in der Schule*. Münster: Philippka. **Fußball:** Dietrich, K., Dürrwächter, G. & Schaller, H.J. (2006): *Die großen Spiele*. Aachen: Meyer & Meyer. **Handball:** Kolodziej, C. (2010). *Richtig Handball spielen*. München: BLV. Skript "Mannschaftsspiel Handball" (wird auf moodle bereitgestellt) **Hockey:** Hillmann, W., Hänel, R., Lüninghöner, J. (2012). *Feld- und Hallenhockey - Spiellernen im Mini-Feld-, Kleinfeld-, Dreiviertelfeld- und Mini-Hallenhockey* . Aachen: Meyer&Meyer, Hillmann, W. (2012). *Hockey*. In: König, S./Memmert, D./ Moosmann. K.: Das große Limpert-Buch der Sportspiele. Wiebelsheim: Limpert. **Volleyball:** Papageorgiou, A. & Czimek, V. (2012). *Volleyball spielerisch lernen* (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. Papageorgiou, A. & Spitzley, W. (2011). *Handbuch Volleyball Grundlagen* (9. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.

	Regelwerk: Bundesschiedsrichterausschuss des Deutschen Volleyball-Verbandes (Hrsg.). (2009). *Internationale Spielregeln Volleyball Volleyballregelbuch* (44. völlig neu bearbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann. **Tauchen:** Bredebusch, P. (2016). *Deutsches Tauchsportabzeichen Basic, Deutsches Tauchsportabzeichen* (CMAS*). einfach tauchen lernen!* (1. Aufl.). Bielefeld: Delius Klasing. Ehm, O. F. (2012). *Tauchen noch sicherer. Tauchmedizin für Freizeittaucher, Berufstaucher und Ärzte* (11. überarb. und erw. Neuaufl., 1. Aufl.). Stuttgart: Pietsch. Hoffmann, U. (2013). *Sporttauchen lernen - richtig üben und trainieren* (1. Aufl.). Bielefeld: Delius Klasing. Kromp, T., Roggenbach H. J. & Bredebusch, P. (2014). *Praxis des Tauchens* (14. aktual. Aufl.). Bielefeld: Delius Klasing. **Hip Hop:** Lange, H. (Hrsg.) (2007. *Trendsport für die Schule 2007*. Wiebelsheim: Limpert. Klein, G. & Friedrich, M. (2003). *Is this real? Die Kultur des HipHop*. Berlin: Suhrkamp. **Trampolinturnen:** Meyer, M. , Christlieb, D. & Keuning, N. (2009). *Trampolin - Schwerelosigkeit leicht gemacht*, 3. Auflage. Aachen: Meyer & Meyer. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen (2015). *Sicherheitsförderung im Schulsport. Rechtsgrundlagen. Nr. 1033*. Frechen: Ritterbach. Richter, H. & Krause, W. (2010). *Trampolinturnen - Grundlagen, Methodik, Technik*, 2. Auflage. Köln: Sportverlag Strauß. **Klettern:** Winter, S. (2004). *Sportklettern mit Kindern und Jugendlichen. Training für Freizeit, Schule und Verein*. München :BLV. Köstermeyer, G. (2012). *Peak Performance. Klettertraining von A-Z*. Korb: tmms. **Kampfsport:** Wird im Kurs bekannt gegeben. **Radsport:** Wird im Kurs bekannt gegeben. **Reiten:** Wird im Kurs bekannt gegeben.

	Le Parkour: Wird im Kurs bekannt gegeben. **Bouldern:** Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (Hrsg. 2010): BG/GUV SI 8013, *Information Klettern in Kindertageseinrichtungen und Schulen*. Aktualisierte Fassung Dezember 2010 Hofmann, A. (2013): *Besser Bouldern*. Grundlagen und Expertentipps. Tmms Verlag. Schwier, J. (2004): Wie kommt Trendsport in die Schule? In: Elflein, P.; Hunger, I. & Zimmer, R. (Hrsg.): *Innovativer Sportunterricht*. Schneider-Verl. Hohengehren, S. 63-74 **Breakdance:** Klein, G. & Friedrich, M. (2003): *Is this real? Die Kultur des HipHop*. Frankfurt am Main, Suhrkamp. Frost, F. (2012): *Zwischen Lifestyle und Professionalisierung – Analyse der deutschen Breakdance-Szene*. Diplomarbeit, Deutsche Sporthochschule Köln. Rajakumar, M. (2012): *Hip Hop Dance*. Santa Barbara, Greenwood. Rode, D. (2016): *Breaking, Popping, Locking*. Marburg, Tectum Verlag. Hill, M. & Petchauer, E. (2013): *Schooling Hip-Hop. Expanding Hip-Hop based education across the curriculum*. New York, Teachers College Press. **Alternative Sportspiele:** Lange, H. (2007): *Trendsport für die Schule*. Wiebelsheim: Limpert Verlag. **Streetsurfing:** Wopp, Christian (2005): *Handbuch zur Trendforschung im Sport. Welchen Sport treiben wir morgen?* Aachen: Meyer & Meyer. Lange, Anja (2009): *Erfolgreiche Spiele für Rollen, Gleiten und Fahren*. . Wiebelsheim: Limpert Verlag. Roth, Ralf (2012): *Aktuelle Studien zu Entwicklung und Praxis der Trendsportart Slackline*. Köln: DSHS Köln. **Kampfkunst:** Wird im Kurs bekannt gegeben. **Akrobatik:** Wird im Kurs bekannt gegeben. **Schwimmanfänger richtig unterrichten:** Wird im Kurs bekannt gegeben.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Lernerfolgskontrolle	Leistungspunkte werden durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit mit erkennbarem Lernfortschritt erworben.

	Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Das Modul kann mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden (Auswahl aus B1, B5, B6, B7, B8, B9, B10). Diese bezieht sich auf alle Veranstaltungen des Moduls und wird als mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer durchgeführt. Näheres regelt die Fachprüfungsordnung.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten